

## EDITORIAL von Frank Weingarts

### Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Beim Jahresauftakt des Zertifikate Forum Austria Ende Jänner haben wir nach einem positiven Rückblick auf den im Vorjahr deutlich gefestigten Zertifikatemarkt eine erhöhte Volatilität für 2022 erwartet. Die politischen Spannungen haben dafür gesorgt, dass unsere Erwartung rasch eingetreten ist und unsere Schlussfolgerung, dass Zertifikate das Produkt der Stunde seien, treffsicher war.



Frank Weingarts  
Vorsitzender des Vorstandes  
Zertifikate Forum Austria

Es gilt nach wie vor: Nur strukturierte Produkte sind in der Lage, Risiko zu managen und Chancen in volatilen oder seitwärts tendierenden Märkten wahrzunehmen. Die kommenden Wochen sind von anhaltender Unsicherheit geprägt, sowohl weltpolitisch als auch in wirtschaftlicher und geldpolitischer Hinsicht. Niemand weiß, in welche Richtungen sich die Szenarien entwickeln werden, aber eines gilt aus Erfahrung: Bleiben Sie investiert und nutzen Sie die besonderen Vorteile der Zertifikate. Sichern Sie Ihr Investment ab und nutzen Sie die Extra-Rendite.

Ihr  
Frank Weingarts

PS: Einen Rückblick auf unseren inhaltlich interessanten Jahresauftakt bietet Ihnen dieser Newsletter.

## TERMINVORSCHAU 2022

### 3. VIRTUELLER ZERTIFIKATE STAMMTISCH

15. März 2022 - online



**GAST:**  
**Benjamin Feingold**



„Rohstoffe vor einem Superzyklus?“

### 3. Virtueller ZERTIFIKATE-STAMMTISCH

Dienstag, 15. März 2022  
17.30 – 18.30 Uhr

### WIENER BÖRSE INFORMATIONSTAGE

- 30. März - online
- 26. April in Linz
- 03. Mai in Dornbirn
- 04. Mai in Innsbruck
- 28. Juni in Klagenfurt
- 14. September in Wien
- 19. September in Salzburg
- 05. Oktober in Graz

### ZERTIFIKATE-SCHULUNG

27. und 28. April in Wien

### FINANZPLANER FORUM

30. und 31. Mai in Wien

## AUSBILDUNG ZUM „GEPRÜFTEN ZERTIFIKATEBERATER“

Am **27. und 28. April 2022** findet in Wien wiederum die Ausbildung und die Vorbereitung für die Prüfung zum „Geprüften Zertifikateberater“ in Kooperation mit dem ÖPWZ statt. Am 20. Mai wird die Prüfung abgenommen und das Zertifikate verliehen.



Diese Ausbildungsveranstaltung wird von der Bankakademie und dem ZFA organisiert und steht unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Verbands Financial Planners.

Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, können die Teilnehmer ihr Wissen durch eine unabhängige Prüfung zertifizieren lassen. Dies geschieht vor einer eigenen Prüfungskommission des Zertifikate Forum Austria, die bei erfolgreichem Bestehen das Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ verleiht.

Das Diplom zum „Geprüften Zertifikate-Berater“ gilt in Österreich als Qualitätssiegel für fundiertes Zertifikatewissen und wird darüber hinaus international vom europäischen Dachverband EUSIPA, dem Schweizer Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) und dem Deutschen Derivate Verband (DDV) anerkannt.

Diese Zertifikate-Schulung richtet sich an Diplom.Finanzberater, EFA® und CFP®, die für dieses Seminar 12 CPD-Credits aus dem Thema 4.4.a Asset Management gemäß der Weiterbildungsordnung des Österreichischen Verbandes Financial Planners (AFP) erhalten. Für die erfolgreich abgelegte Prüfung zum Zertifikateberater werden zusätzlich noch 3 CPD-Credits nach Themengebiet 4.4.a angerechnet.

Anmeldung und Information: [bitte hier klicken](#)

## EUROPÄISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Thomas Wulf, Generalsekretär der EUSIPA

### *Druck auf das Zinsniveau*

„Durch die Rücknahme des Quantitative Easing bzw. das Beenden der Anleihekaufprogramme durch die EZB ab März 2022 erhöht sich der Druck auf das Zinsniveau“, so Wulf. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie sich der Brexit auf die Aktienmärkte auswirkt. Wulf: „Es hat zwar eine sprunghafte Umschichtung des Aktienhandels von London nach Amsterdam gegeben, der Finanzplatz London ist aber nach wie vor intakt und in vielen Bereichen – etwa im Clearing – weiterhin führend.“



Thomas Wulf  
Generalsekretär EUSIPA

Verunsicherung und klare Nachteile brachte der Brexit bei vertragsrechtlichen Themen. „Großbritannien ist für seine hoch ausdifferenzierte Gerichtspraxis bei Streitigkeiten aus Verträgen bekannt. Viele Verträge sind deshalb – unabhängig von den Herkunftsländern der Vertragsparteien – nach UK-Recht strukturiert. Wie damit nach dem Brexit weiter verfahren wird, ist noch nicht geklärt. Dieser Mangel an Rechtssicherheit schadet der Wirtschaft“, so Wulf.

### *„Hochgeschwindigkeitszug auf alten Gleisen“*

Hinsichtlich der Prioritäten für die Eurozone sieht Wulf für 2022 neben den Themen Banken- und Kapitalmarktunion sowie Digital-Finance-Regulierung vor allem das Thema Green Finance ganz oben auf der To-do-Liste. Wulf: „Bei Green Finance ist die Eurozone mit einem Hochgeschwindigkeitszug auf alten Gleisen unterwegs. 2022 sollen viele Vorschriften zu Nachhaltigkeit in Kraft treten, allerdings sind noch nicht alle Vorarbeiten abgeschlossen. Viele Daten fehlen noch.“

Generell ortet Wulf beim Thema Nachhaltigkeit einen starken Trend weg von qualitativen Einschätzungen hin zur quantitativen Erfassung und Offenlegung von Daten. „Banken und Unternehmen werden angeben müssen, wie nachhaltig ihre Produkte und Bilanzen sind. Bei KundInnen wird abgefragt, wie nachhaltig das gewünschte Produkt sein soll. Entsprechend werden Angebot und Nachfrage gematcht. Das klingt wunderbar, wird aber kommunikativ eine große Challenge werden“, ist Wulf überzeugt.

### *Zwischen Paternalismus und Laissez-Faire*

Kritisch zeigte sich der EUSIPA-Generalsekretär gegenüber den neuen Vorschlägen der EU-Kommission zur Kapitalmarktunion. Ziel sei, allen MarktteilnehmerInnen relevante Markt- und Handelsinformationen möglichst in Echtzeit zur Verfügung zu stellen. Wulf: „In den USA gibt es ein solches System bereits. In der EU fehlt es jedoch am strukturellen unternehmerischen Umfeld. Ein System nach dem Vorbild der USA ist hier nicht einfach replizierbar.“

Auch beim Thema „Retail Investment Strategy“ sollten die bisherigen Vorschläge der EU-Kommission nochmals überdacht werden. „Die Idee, es den KundInnen so einfach wie möglich zu machen, hört sich gut an, berücksichtigt aber nicht, dass KundInnen ihre Wünsche und Vorstellungen auch ändern. Digital Natives zum Beispiel haben zum Thema Beratung und Wertpapieranalyse ganz andere Vorstellungen als die ‚analogen‘ Generationen. Die ‚Digitals‘ sind als AnwenderInnen global unterwegs, treffen aber lokal ihre Entscheidungen. In der Regulierung muss ein flexibler Mittelweg zwischen Paternalismus und Laissez-Faire gefunden werden.“

---

## ES GIBT KEINE ALTERNATIVE ZU AKTIEN

Fritz Mostböck, Head of Group Research bei Erste Group Bank AG

AnlegerInnen finden unabhängig von Regulierungs- und Digitalisierungsthemen 2022 ein attraktives Umfeld für Aktieninvestments vor. Dies skizzierte Fritz Mostböck, Head of Group Research bei der Erste Group Bank, in seinem Ausblick für die Finanzmärkte. „Wir erwarten für 2022 eine moderat positive Entwicklung der Aktienmärkte, wenngleich bei erhöhter Volatilität durch geopolitische Konflikte und anhaltende Lieferkettenprobleme. Angesichts der Zinslandschaft und des wirtschaftlichen Aufholpotenzials sind Aktien 2022 eine alternativlose Veranlagung.“



Fritz Mostböck,  
Head of Group Research, Erste Group Bank AG

### *Beeindruckende Aufholjagd*

Die Weltwirtschaft hat nach dem coronabedingten Einbruch 2020 eine beeindruckende Aufholjagd hingelegt und ist 2021 im Schnitt um 6 Prozent gewachsen. Mostböck: „Nach diesem starken Rebound werden sich die weiteren Wachstumsraten auf einem moderateren Niveau einpendeln. Wir sehen weiterhin Belastungen durch die COVID-19-Pandemie, Verzögerungen in den Lieferketten und höhere Energiepreise.“

Eine Lanze brach Mostböck für die Märkte Zentral- und Osteuropas. Auf sie sollte verstärktes Augenmerk gelegt werden: „Die Wirtschaft der CEE8-Länder<sup>1</sup> ist seit 2007 im Schnitt um 40 Prozent gewachsen. 2022 sollte das BIP um rund 4,3 Prozent zulegen. Die Region Zentral- und Osteuropa ist in wirtschaftlicher Hinsicht ein wesentliches Grundgerüst für börsennotierte Unternehmen aus Österreich, die in CEE ihren erweiterten Heimmarkt sehen. Sie machen, nach Marktkapitalisierung gerechnet, rund 71 Prozent im ATX aus.“

### *Inflationsrisiken in USA höher als in Europa*

Ein alle Märkte beherrschendes Thema ist 2022 die Inflation. Mostböck: „Sie wird sich mittelfristig kontinuierlich absenken, wobei die Inflationsrisiken in den USA höher sind als in der Eurozone. In den USA ist noch heuer mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen. In Europa sind Zinserhöhungen derzeit außer Sichtweite. Das Inflationsziel der EZB von ‚um die zwei Prozent‘ wird nur vorübergehend erreichbar sein.“

### *Aktien als langfristiger Inflationsschutz*

Die Anleihenmärkte werden nach Einschätzung der Erste Group Bank vorerst volatil bleiben. „Im Jahresverlauf werden wir moderat steigende Renditen sehen. Abwärtsrisiken ergeben sich durch mögliche neue Mutationen des Coronavirus und eine etwaige Zuspitzung geopolitischer Konflikte. So waren auch die Aktienmärkte zuletzt aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts etwas schwächer“, so Mostböck.

Insgesamt seien die Bewertungen von Aktien im historischen Vergleich attraktiv und in CEE und Österreich sogar vergleichsweise günstiger als in vielen etablierten, liquiditätsgetriebenen Märkten. Mostböck: „Aktien sind damit langfristig ein guter Inflationsschutz, wobei sich eine Branchenselektion mit Fokus auf defensive Werte und Qualitätstitel empfiehlt.“

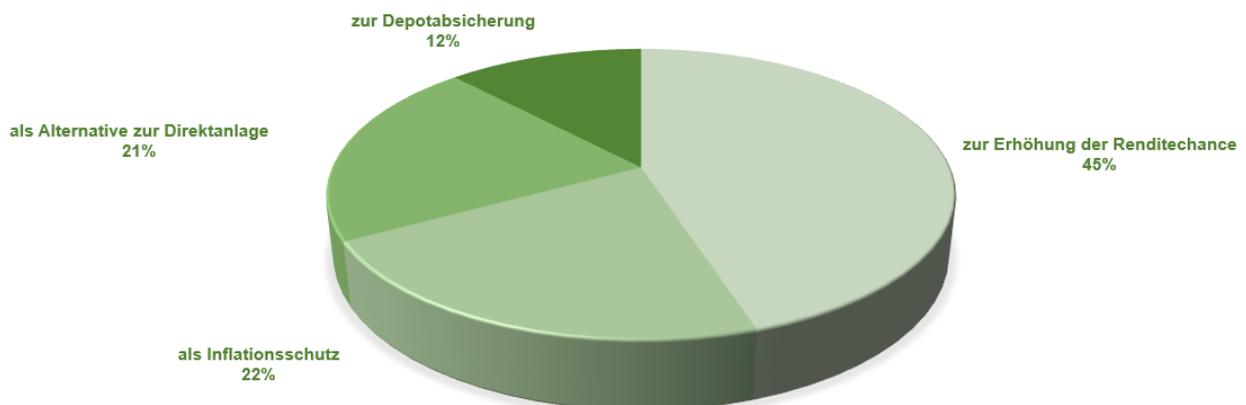
<sup>1</sup> Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn.

---

## TREND DES MONATS JÄNNER

### Zertifikate werden in erster Linie zur Performancesteigerung eingesetzt - Inflationsschutz und Alternative zu Direktanlagen weitere Motive

45 Prozent der österreichischen Investoren setzen Zertifikate und Optionsscheine zur Erhöhung der Renditechancen ein. Das ist das Ergebnis der „Trend des Monats“-Umfrage, die das Zertifikate Forum Austria im Jänner online durchführte. 22 Prozent der Anleger betrachten Zertifikate vornehmlich als Instrumente, um sich vor Inflation zu schützen, 21 Prozent sehen strukturierte Produkte als Alternative zu Direktinvestments an. Lediglich 12 Prozent verwenden Zertifikate in erster Linie zur Absicherung ihrer Depots.



Quelle: ZFA-Umfrage „Trend des Monats Jänner 2022“

„Die österreichischen Anleger sind sehr wertbewusst und weit weniger defensiv eingestellt als ihr Ruf“, interpretiert Frank Weingarts das Ergebnis der Umfrage. „Viele Investoren nutzen gerade im aktuellen Umfeld die Möglichkeit, mit Zertifikaten auch in seitwärts tendierenden und volatilen Märkten Renditen zu lukrieren und gleichzeitig gegen plötzliche und starke Kursverluste geschützt zu sein.“

## AKTUELLER TREND DES MONATS

### *Planen Sie im Jahr 2022 Ihre Investments in Aktien und Zertifikate*

- a) deutlich zu steigern
- b) in etwa in gleicher Höhe wie in den vergangenen Jahren
- c) erst nach klarer Sicht auf die politische Lage und die Zinsentscheidungen fortzusetzen

Zur aktuellen Umfrage geht es [hier](#).

**Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen: [office@zertifikateforum.at](mailto:office@zertifikateforum.at)**  
Impressum gemäß österreichischem Mediengesetz: Medieninhaber und Hersteller ist das Zertifikate Forum Austria, Tegetthoffstraße 1, 3. Stock, 1015 Wien/Österreich; Herstellungsort ist Wien.

---